Gedanken zu Extremismus und Extremismusprävention

Was ist Extremismus für mich?

Was habe ich mit Extremismus zu tun?

Was sind meiner Meinung sinnvolle Ansätze der Extremismusprävention?

Was will/kann ich tun, um Extremismus zu bekämpfen oder zu verringern?

Warum will ich mich in der Extremismusprävention engagieren?

Warum bin ich geeignet in diesem Bereich zu arbeiten?

Extremismus ist ein Überbegriff für alle Formen extremistischer Ideologien. Eine extremistische Ideologie ist ein Gedankensystem, in dem körperliche oder emotionale Gewalt gegenüber Andersdenkenden gerechtfertigt wird.

Das Wort extrem kommt von dem lateinischen Wort extremus, welches das Superlativ zu exter/exterus ist und „der äußerste“ bedeutet.

Bedeutungsähnliche Wörter zu Extremismus sind Kompromisslosigkeit, Radikalismus, Radikalität und Rücksichtslosigkeit.

Das Wort radikal kommt vom lateinischen Wort radix, welches „Wurzel“ bedeutet. Radikal ist also „an die Wurzel gehend“. Und das bedeutet „von Grund auf, gründlich, ganz“. Wenn ich eine Pflanze gänzlich vernichten will, muss ich sie mitsamt der Wurzel ausreißen. Es hilft nicht nur die Blätter zu stutzen oder den Stiel abzureißen. Das Versteckte, Unsichtbare ist das, was der Pflanze den Halt und die Lebensgrundlage gibt. Das muss ausgerissen werden, um die Pflanze zu vernichten.

Nun ist die Frage, welche Pflanze vernichtet werden soll.

Wenn es um die Pflanze des Judentums geht, dann handelt es sich um radikalen Antisemitismus. Im radikalen Antisemitismus reicht es nicht, gegen Juden zu sein oder an eine jüdische Weltverschwörung zu glauben. Ein radikaler Antisemit will den jüdischen Feind von Grund auf auslöschen. Diese Form der Radikalität ist gefährlich, weil hier Menschen nicht nur als minderwertig angesehen oder verachtet werden, sondern ihnen ihre Existenzberechtigung abgesprochen wird.

Wenn die zu vernichtende Pflanze aber zum Beispiel der Antisemitismus oder allgemein jede Form menschenverachtender Ideologien ist, dann könnte das eine Form von Radikalität sein, die nicht gefährlich, sondern im Gegenteil begrüßenswert ist. Radikalität wäre dann ein neutraler Begriff, der nur im Zusammenhang mit anderen Begriffen einen positiven oder negativen Wert bekommt. Dann wäre Radikalität an sich nichts, das ich bekämpfen möchte.

Kann das gleiche über Extremismus gesagt werden? Nicht ganz. Dennoch will ich eigentlich nicht gegen Extreme kämpfen. Das wäre eine Sisyphos-Arbeit, denn das Äußerste wird es immer geben, solange irgend etwas existiert.

Damit tritt aber ein Grundproblem auf: Es macht keinen Sinn gegen irgend etwas zu kämpfen, da man es durch den Kampf am Leben erhält.

Ich möchte mich für etwas einsetzen. Wofür möchte ich mich einsetzen?

Für die bedingungslose Liebe.